

föhrung solcher Statistiken in Städten ergeben, die keine statistischen Ämter besitzen, begrüsst aber die gemachten Vorschläge.

Dr. **Jenny**, Basel, möchte die Wohnungszählung in Zukunft nicht mehr missen, da sie den kantonalen statistischen Bureaux gute Dienste leistet. Es macht mehr Eindruck, wenn das eidgenössische Bureau die Erhebung durchföhrt, als wenn die kantonalen Ämter dies tun, und der Erfolg ist auch entsprechend grösser.

Der **Präsident** beantragt, die Vorschläge des Referenten an das Komitee der Gesellschaft zu überweisen, welches sich darüber mit den Interessenten über das Prozedere beraten werde. Von der Versammlung wird so beschlossen.

Der Präsident schliesst die Versammlung um 12 Uhr 20.

Das gemeinsame Abendessen im Hotel Gotthard bot Gelegenheit zu einer herzlichen Begrüssung durch Herrn Gemeindepräsidenten Reinmann und zu ernster und launiger Rede und Gegenrede, zu guten musikalischen und andern Darbietungen einiger Beamter und Angestellter des eidgenössischen statistischen Bureaus, die, wie die so gastfreundliche Aufnahme durch den Gemeinderat Interlaken, sich den herzlichen Dank der Versammlung erwarben.

Das Mittagessen vereinigte die meisten Teilnehmer noch einmal.

Notiz betreffend den Vortrag über „Die schweizerische Landschaft als Grundlage der Fremdenindustrie“.

Von **E. W. Milliet**.

Mit Rück­sicht auf die Kürze der für die Jahresversammlung zur Verfügung stehenden Zeit musste der Vortrag des Herrn Professor Dr. *E. W. Milliet* über „Die schweizerische Landschaft als Grundlage der Fremdenindustrie“ stark gekürzt werden. Von mehreren Seiten wurde ein vollständiger Abdruck des Vortrages in der Zeitschrift gewünscht; durch einen solchen würde aber das vorliegende letzte Heft des Jahrganges 1922 derart belastet werden, dass eine Verschiebung dieses Abdruckes auf das erste Heft des Jahrganges 1923 geboten erscheint.

Die Redaktion.